
Fritz Nickerl / Heinz Röthig

VERZEICHNIS
DER BERGGEBÄUDE VON
SCHEIBENBERG
1500 - 1900

bearbeitet von Helmut Unger

Inhaltsverzeichnis

St. Anna Fundgrube zu Scheibenberg.....	5
Aurora Fundgrube am Scheibenberg.....	7
Beständige Einigkeit Fundgrube.....	9
Gelbe Kieszeche im Kettengrunde bei Scheibenberg.....	11
Georg Fundgrube bei Scheibenberg.....	13
Gottes Segen Fundgrube bei Scheibenberg mit Otto Schacht.....	15
Hilfe Gottes.....	17
St. Johannes in der hinteren Sauwiese bei Scheibenberg....	19
St. Laurentius Fundgrube.....	21
Liebfrauen Empfängnis Fundgrube.....	23
Neuerfundenes Glück Fundgrube.....	25
Prinz Friedrich gevierte Fundgrube zu Scheibenberg.....	27
Stern Stolln bei Scheibenberg.....	29
Tuchscherers Fundgrube zu Scheibenberg.....	31
Unerwartet Glück Stolln am Scheibengerger Hügel.....	33

[1]

St. Anna Fundgrube zu Scheibenberg

Lage:

nahe Scheibenberg

Betrieb:

1763 (aktenkundig) bis 1766 (letzte Nachricht)

Sonstiges:

St. Anna Fundgrube ist eines der ältesten Berggebäude dieser Gegend und soll reiche Ausbeute gehabt haben.

Von den vielen aufsetzenden Gängen wurde in der letzten Betriebsperiode in 16 Lachter Teufe auf dem *Johannis Gang* gebaut. Dieser Gang streicht Std. 9, ist 3 bis 4 Querfinger (5 bis 7 cm) mächtig, auch eine Querhand (8 cm), und führt gelbe Kiese und silberhaltige Schwärze.

Grube baute ferner in 18 Lachter flacher Teufe auf dem *Unverhofft Glück Stehenden*, welcher Std. 12 streicht, 1 Fäustel mächtig ist und einen lichtgrauen Letten, eine „schieferigte Art“ mit etwas Kobalt führt.

Erzlieferung:

Nach dem Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen der komb. BA-Revier Annaberg ist die Grube bereits 1708 in Betrieb gewesen.

1708/09, 1729, 1743/44 = 44 Zentner Kobalt, Bezahlung 189 Taler 20 Groschen.

Literatur:

Akte BA Scheibenberg Nr. 738

[2]

Aurora Fundgrube am Scheibenberg

Betrieb:

1829/30, alsdann in Fristen gehalten, 1833 losgesagt.

Belegung:

1829 = 5 Mann

Literatur:

Akte BA Scheibenberg 1829 Nr. 1601

Sonstiges:

Der Eigenlehner beabsichtigte mit einem seigeren Schacht einen von der Laurentius Fundgrube in S erschürften, Std. 7.6 streichenden und in W fallenden Spatgang, *Aurora Spatgang* genannt, in mehreren Teufen zu untersuchen. Dieser Gang bestand nahe unter Tage bei 20 Zoll Mächtigkeit aus weißen und blauen Letten mit etwas Quarz.

[3]

Beständige Einigkeit Fundgrube

Lage:

am südwestlichen Abhange des Scheibenberges

Bezugspunkt:

Schacht (Halde) (lt. Stollnkarte Bl. 244)

Erze:

Kobalt, Rotnickelkies, Silbererze

Gangarten:

Letten, Quarz, Schwerspat

Nebengestein:

Gneis/Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

aktenkundig 1735, bis 1887 mit kurzen Unterbrechungen betrieben, 1888 erloschen, 1897 an die Stadtgemeinde Scheibenberg verliehen, Betrieb wurde nicht aufgenommen; 1933 Bergbaurecht entzogen.

Förderzahlen:

1708-1719 = 666 Zentner Kobalt

1825-1841 = 40 Zentner Kobalt, 80 ½ Zentner 39 Pfund Rotnickelkies und 65 Pfund Silbererz

Sonstiges:

Grubenbezeichnung ab 1809: *samt Laurentius Stolln*, ab 1831 *samt Unser lieben Frauen Empfängnis und Laurentius Stolln*.

Grube baute ferner auf

- *Beständige Einigkeit Morgengang*, Streichen Std. 4.3, Fallen 85° N, Mächtigkeit 6 bis 10 Zoll (13 bis 24 cm),
- *St. Johannes Flachen*, Streichen Std. 9.4, Fallen 70° N, Mächtigkeit 6 bis 8 Zoll (13 bis 18 cm)

Sämtliche hier bebauten bzw. aufsetzenden Gänge ordnet FREIESLEBEN der Annaberger Silbererzformation (BiCoNi) zu.

Quellennachweis:

1. Grund- und Seigerriß Nr. B. e. 3 b (gefertigt 1792, nachgetragen 1830, kopiert 1889)
2. Grund- und Seigerriß über die alten Berggebäude „Liebe Frauen Empfängnis“, „Neu Jahr“, „St. Laurentius bei Scheibenberg“, „St. Anna Fundgrube“, „Kommunzeche“, „Beständige Einigkeit“ und „Salomonis Stolln bei Scheibenberg“ (gefertigt 1745, kopiert 1877) Nr. B. e. 4
3. Grubenfeldkroquis Nr. B. e. 2 (gefertigt 1851) siehe auch Dep. B. V. 1 und 2 lt. Rißwerzeichnis IV
4. Stollnkarte Bl. 244

[4]

Gelbe Kieszeche im Kettengrunde bei Scheibenberg

Erzlieferung:

1689 = 2 Mark 3 Lot 1 Quent Brandsilber; $\frac{1}{2}$ Zentner 11 $\frac{1}{2}$ Pfund Kupfer, darin 2 Mark 1 Lot 1 $\frac{1}{2}$ Quent Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kupferausbringen der komb. BA-Revier Annaberg

[5]

Georg Fundgrube bei Scheibenberg

Lage:

südlich Scheibenberg

Bezugspunkt:

Mundloch des Georg Stolln

Betriebszeiten:

1866 Verleihung, 1868 losgesagt. Erzförderung hat in dieser Zeit nicht stattgefunden. Grube diente in neuerer Zeit nur der Wasserversorgung.

Literatur:

Akte BA Schwarzenberg 1866 Nr. 803

[6]

Gottes Segen Fundgrube bei Scheibenberg mit Otto Schacht

Betrieb:

1867 Verleihung, 1868 in Fristen gesetzt, 1869 losgesagt.

Belegung:

1867 = 3 Mann

Grube baute auf einem aus Quarz mit einbrechendem Braunstein bestehenden Lager. Insgesamt waren auf dieses Lager 3 kleine Schächte niedergebracht.

Literatur:

Akte BA Schwarzenberg 1867 Nr. 918

[7]

Hilfe Gottes

Lage:

am Scheibenberg

Bezugspunkt:

Mundloch des Salomonis Stolln

Nach FREIESLEBEN baute Hilfe Gottes Fundgrube auf Hilfe Gottes Flachen, welcher Std. 10.1 streicht, in W fällt und der Annaberger Silbererzformation angehört.

Literatur:

FREIESLEBEN „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 53

[8]

St. Johannes in der hinteren Sauwiese bei Scheibenberg

Erzlieferung:

1688/89 = 6 $\frac{1}{4}$ Zentner 23 Pfund Kupfer, darin 9 Mark 15 Lot
3 $\frac{1}{2}$ Quent Feinsilber

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen BA Annaberg

[9]

St. Laurentius Fundgrube

Lage:

unweit des Städtchens Scheibenberg am südwestlichen Abfalle des Scheibenberges

Bezugspunkt:

Stollnmundloch des [10] Liebfrauen Empfängnis Stolln (Stollnkarte)

Erze:

Silber, Kobalt

Gangarten:

Letten, Quarz, Hornstein, Spat

Nebengestein:

Glimmerschiefer

Betriebszeiten:

aktenkundig 1764, betrieben bis 1800, 1801 ins Bergfreie.

1792 Vereinigung der Gewerken St. Laurentius, Unser lieben Frauen Empfängnis und Beständige Einigkeit Fundgrube.

Förderzahlen:

1657, 1706-1743, 1758, 1768, 1777-1784, 1791 = 69 $\frac{3}{8}$ Zentner 64 $\frac{3}{4}$ Pfund Erz mit 186 Mark 13 Lot 3 Quent Feinsilber, Bezahlung 1867 Taler; 980 $\frac{1}{2}$ Zentner Kobalt, Bezahlung 5239 Taler 23 Groschen 6 Pfennig

Belegung:

1764 = 3 Mann, 1778-1782 durchschnittlich 7 bis 8 Mann, 1787 = 6 Mann, 1789/90 = 2 Mann

Literatur:

1. Akte BA Scheibenberg 1764 Nr. 1024
2. Extrakt des Silber- und Kobaltausbringens der BA-Revier Annaberg u.a.

Sonstiges:

1780. Das Berggebäude St. Laurentius ist durch den tiefen 220 m lang „anhero“ getriebenen und 150 m Teufe einbringenden tiefen Stolln gelöst, auf welchem vom Tage 4 Schächte zu 46, 30, 22 und 52 m tief niedergehen.

Grube baute auf dem *Lorenzer Stehenden*, Streichen 22°, bis 18 cm mächtig, bestehend aus Letten, Spat, Quarz, Hornstein, Kiese mit eingesprengtem auch einbrechendem derben Kobalt;

Hilfe Gottes Gang, Streichen 143°, 10 bis 13 cm mächtig, bestehend aus schwarzer Wacke, Spat, mit eingesprengtem Glaserz, gediegen Silber;

Unser lieben Frauen Empfängnis Flachen

[10]

Liebfrauen Empfängnis Fundgrube

Der gemeinschaftlich mit der Laurenzius Fundgrube, der St. Anna Fundgrube und St. Johannes Fundgrube gehörige Tiefe Erbstolln wurde auch **Unserer Lieben Frauen Empfängnis Fundgrube** genannt.

Lage:

N Scheibenberg

Bezugspunkt:

Stollnmundloch des Liebfrauen Empfängnis Stolln (Stollnkarte)

Erze:

Silbererze, Kobalt

Gangarten:

Letten, Hornstein, Quarz

Nebengestein:

Gneis

Betriebszeiten:

1701 durch Erzlieferungsextrakt nachgewiesen, betrieben bis 1750, 1758 bis 1792, dann gewerkschaftlich vereinigt mit St. Laurenzius Fundgrube, Beständige Einigkeit Fundgrube.

Förderzahlen:

1701-1750, 1758, 1764-1772 = 250 $\frac{5}{8}$ Zentner 12 $\frac{1}{2}$ Pfund Erz mit 577 Mark, 15 Lot Feinsilber, 1932 Zentner Kobalt
1708/09, 1729, 1743/44 = 44 Zentner Kobalt

Belegung:

178-1787 = durchschnittlich 4 Mann, 1788 = 2 Mann, 1789/90 = durchschnittlich 2 Mann, 1791/92 = 1 Mann.

Literatur:

1. Akte BA Scheibenberg Nr. 733 und Nr. 993
2. Extrakt des Silber- und Kobaltausbringens der BA-Revier Annaberg
3. Freiesleben „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 52

Grube baute auf

- *Neujahr Stehenden*, Streichen 30-37°, Mächtigkeit 15 cm, bestehend aus Bräune, Hornstein, Quarz, gelben Kiesen, Silberschwärze, Kobalt, etwas Wismut;
- *Johannes Spatgang*, Streichen 142°, bis 9 cm mächtig, stellenweise Schwerspat, blaue Letten, mit einbrechenden silberhaltigen Kiesen.

Im III. Quartal 1781 wurde *St. Anna* zu Unserer Lieben Frauen Empfängnis geschlagen und 1793 wieder losgesagt.

- Unser Lieben Frauen Empfängnis Flachen, Streichen 145°, Fallen 65° S, Mächtigkeit 3 bis 10 Zoll; Gang gehört nach FREIESLEBEN der Annaberger Silberformation an.

[11]

Neuerfundenes Glück Fundgrube

Erzlieferung:

1718-1728 = 7 ½ Zentner 6 Pfund Erz, darin 18 Mark 4 Lot
3 Quent Feinsilber; 101 Zentner Kobalt.

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen der komb. BA-Re-
vier Annaberg

[12]

Prinz Friedrich gevierte Fundgrube zu Scheibenberg

Erzlieferung:

1831/32 = 7 Fuder 4 Tonnen Eisenstein, Bezahlung 8 Taler 3 Groschen; 18 Fuder 2 Tonnen Eisensteinflöße, Bezahlung 6 Taler 3 Groschen 2 Pfennig

Literatur:

Extrakt über das Eisensteinausbringen BA-Revier Annaberg

[13]

Stern Stolln bei Scheibenberg

Lage:

300 m NE der Gasanstalt von Scheibenberg

Bezugspunkt:

Halde (topographische Karte und Stollnkarte Bl. 244)

Koordinaten:

ca. R ⁴⁵6517 H ⁵⁶0172

Nach FREIESLEBEN gehört der Gang, auf dem das Berggebäude baute, der Annaberger Silbererzformation an, die durch Schwerspat, Fluß- und Braunspat mit Bleiglanz, Zinkblende, den meisten Arten von Kobalt-, Nickel- und Wismuterzen, gediegen Silber, Glaserz, Rotgültigerz und Silberschwärze in Begleitung von Schwefel-, Kupfer- und Arsenkies, schwarzen Letten, Quarz, Kalkspat, Hornstein, bisweilen auch Steinmark, gediegen Arsen, Eisenspat, Rauschrot (Realgar) und Rauschgelb (Auripigment), Uranerz, gediegen Kupfer, Braun- und Roteisenstein u. a. ausgezeichnet ist.

Literatur:

FREIESLEBEN „Die sächsischen Erzgänge in lokaler Folge nach ihren Formationen zusammengestellt“, 1844, S. 52

[14]

Tuchscherers Fundgrube zu Scheibenberg

Erzlieferung:

1704 = 10 Zentner Kobalt, Bezahlung 51 Taler 6 Groschen

Literatur:

Extrakt über das Silber- und Kobaltausbringen BA Annaberg

[15]

Unerwartet Glück Stolln am Scheibenberger Hügel

Lage:

am nördlichen Abhang des Scheibenberges auf Scheibenberger Grund und Boden in Nähe des sogenannten Zwergenloches

Dieser alte und verbrochene Stolln wurde gegen SW ins Gebirge getrieben zwecks Aufschließung des Gebirges. Verleihung erfolgte 1823.

Literatur:

Akte BA Scheibenberg 1823 Nr. 1565

Erzausbringen der Gruben in den einzelnen Orten

Scheibenberg

- 794 Mark 51 Lot 12 Quent Fein- und Brandsilber
- 65 Pfund Silbererz
- 3.817 Zentner Kobalt
- 6 ³/₄ Zentner 34 ¹/₂ Pfund Kupfer
- 80 ¹/₂ Zentner 39 Pfund Kupfernickel

Auszug aus:

Heinz Röthig „Vom Bergbau um Annaberg“, 2000, S. 10

Literaturhinweise

Rochhaus, P.: Alte Maße und Gewichte im Erzgebirge, In: Streifzüge durch die Geschichte des oberen Erzgebirges, Heft 37, Annaberg-Buchholz 2000

Röthig, H.: Vom Bergbau um Annaberg - ein Beitrag zum Altbergbau von 1496 bis 1900, ohne Ortsangabe, 2000

Akten des BergA Freiberg